

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

9.7.1800 (Nr. 109)

Carlshuber

Mittwoch

1 8



Zeitung.

den 9. July

0 0.

mit Hochfürstlich · Marggrävlich · Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 28 Jun. Man sagt, der K. K. Staatsminister Graf Cobenzl sey von hier nach Italien abgereist, um in dem dortigen K. K. Hauptquartier die politischen Geschäfte zu leiten, oder, wie Andere sagen, um über fernern Waffenstillstand und Frieden Unterhandlungen mit Buonaparte einzuleiten.

Brüssel, vom 1 July. Gen. Cartheaur, welcher mit seiner Division nach und nach an den Rhein vorrücken sollte, hat Befehl bekommen, in seinen gegenwärtigen Kantonnirungen, bis zu einer andern Bestimmung zu bleiben. Man glaubt, daß diese Division sich an die sandrische Küsten nächstens begeben werde, indem die Engländer diese dormalen mehr als jemals bedrohen.

Regensburg vom 2 Jul. Seit vorgestern kommt eine unermessliche Menge von Wagen und Bagage hier an. Die kais. Magazine werden leer gemacht und die Reserveartillerie ist weiter transportirt worden. Auch der Herr Graf von Lehrbach ist abgereist. Er hat seinen Weg nach Straubingen genommen. Alle Verpflegungsbureauz der Armee haben Befehl, nach Linz zu gehen. Kurz, es sind alle Anzeigen vorhanden, daß wir nächstens die Franzosen hier haben werden. Inzwischen geht die Rede: Ein Courier habe dem Gen. Kray die Ordre überbracht, mit dem General Moreau einen Waffenstillstand zu schließen, welches aber noch Bestätigung erfordert.

Aus Landshut wird unterm 30ten Jun. folgendes gemeldet: Se. Kurfürstl. Durchlaucht haben sich nach Straubingen begeben. Die hier befindlichen Magazine werden weiter gebracht, 4000 Baiern lagern noch in unserer Gegend.

Es heißt so eben, Gen. Kray sey von Ingolstadt nach Landshut aufgebrochen. Nach dieser neuen Stellung würde die Armee auf der einen Seite die Donau, auf der andern die Jser haben.

Vom 3 Jul. Des Heren Erbprinzen von Thurn und Taxis, nebst der Frau Erbprinzessin H. D. desgleichen der russ. und engl. Minister, sind vorgestern von hier abgereist. Man ist in der Erwartung einer allgemeinen und entscheidenden Schlacht.

Frankfurt, vom 3 Jul. In der verfloßenen Nacht haben die Franzosen in Mainz Verstärkung erhalten. Sie scheinen überhaupt daselbst und bei Oppenheim eine Macht zusammenzuziehen. Die Oesterreicher stehen noch immer über der Nidda, heute haben sie aber ihr Gepäck über den Main hinüber geschickt. Aus der Gegend von Aschaffenburg sind 800 kurmainzische Grenadiere angekommen, um die Truppen an der Nidda zu verstärken. Die Franzosen stehen wie gewöhnlich zu Wifert.

Schreiben aus Mainz, vom 5 July. Seit vorgestern beginnt es auf einmal wieder ganz lebhaft bey uns zu werden. An diesem Tag nemlich kamen Abends zwischen 10 und 11 Uhr 2 Bataillons leichter polnischer Infanterie, die im Dienst der Republik stehen und bisher in Strasburg gelegen hatten, hier an. Ihr Marsch war mit solcher Eile begleitet, daß sie in 4 Tagen von Strasburg hierher zogen. Gestern früh giengen diese Truppen über die Rheinbrücke auf das rechte Rheinufer, ihnen folgten bald noch 2 Bat. franz. Infanterie, denn das 4te Reiterregiment und der größte Theil der hiesigen Besatzung. Eine ähnliche Armee: Division ist vor einigen Tagen zu Koblenz

den Rhein gegangen. Diese Divisionen bilden die Armee von Mainz, unter dem Kommando des Generals St. Suzanne, den Vortrab führt der General Colaud an. Bey der zweyten zu Koblenz übergesetzten Division ist bereits ein Bataillon von der in unserm Departement errichteten neuen nordfränkischen Legion. Wie es heißt, geht der dermalige Plan der Armee von Mainz dahin, das rechte Rheinufer von den noch jenseits von Höchst bis über Pflippsburg stehenden Deutschen zu säubern und Pflippsburg zu belagern oder einzuschließen.

Frankfurt, vom 6 Jul. Gestern Morgens gleich nach 4 Uhr griffen die Franzosen die Deutschen an der Nidda von neuem an. Nach ununterbrochenem, von beiden Seiten sehr hartnäckigen tapfern Kampf gelang es den Franzosen Abends um 5 Uhr, die Deutschen aus Rödelshausen und Hausen zu verdrängen und an diesen beiden Orten den Niddafluß zu passiren. Die Deutschen erhielten bald darauf Verstärkung und nöthigten die Franzosen wieder über die Nidda zurück.

Die Kanonade und das Musketenfeuer dauerte von 5 Uhr des Morgens bis Abends nach 9 Uhr. Um 11 Uhr des Nachts traten die Deutschen in aller Eile ihren Rückzug von der Nidda an und heute Morgens nach 10 Uhr erschien franz. Kavallerie und Infanterie vor hiesiger Stadt und besetzten alle äußere Zugänge der diesseitigen Thore.

Bald hernach setzten jedoch auch diese mit Hinterlassung eines Postens am Bockenheimer Thor ihren Marsch weiter fort.

Frankreich.

Paris, vom 30 July. Folgender noch rückständiger Bericht des Gen. Suchet an den ersten Konsul ist aus dem Hauptquartier Tenda am 3. Juny. Ich bin Ihnen, General, ausführlichere Umstände von den glänzenden Gefechten vom 1. 2. und 3. schuldig. Nachdem die 6. Division die 4 furchtbaren Redouten des Lagers von Mille-Fourches weggenommen hatte, verfolgte sie ihren Sieg und machte mehr als 400 Gefangne. Sie marschirte nach Saorgio und Fonton und schnitt dadurch die Truppen ab, welche Brois vertheidigten. Zu gleicher Zeit marschirte die 7. Division auf Klaus und erhielt Befehl, über den Paß von Sabion auf den Paß von Tenda zu marschiren, die böse Bitterung verhinderte aber die Ausführung. Der Angriff auf Brois gelang vollkommen. Solignac traf über Berolet ein, während Brunet zu gleicher Zeit den Feind auf der Landstraße vor sich her trieb und Maname über Piana die Truppen zurückwarf, welche über Ventimiglia zu entkommen suchten. Die Unternehmung hieng so gut zusammen, daß die 3 Kolonnen auf 2 Minuten von

einander eintrafen und so den ganzen Nachtrab von 550 Mann, welcher hatte entkommen wollen, umjagelte. Ich muß diese 3 Offiziere besonders anrühmen. Wir verfolgten den Feind über Bregio, wo wir viele Gefangne machten, 7, 3 Pfänder und 3 Haubizen nahmen. Die feindlichen Generale Esmiz und Gorrupe reiteten sich in Eile, mit Hinterlassung ihrer Bagage, auf dem Steg, der nach Fort Conti führt. Während die feindlichen Generale Bellegarde und Ulm über Airola zogen, ließ ich die Truppen 2 Stunden ausruhen, sodann benutzte ich die Niederlage des Feindes und ließ die verschanzte Stellung von Fort Conti angreifen, während auf Tenda marschirt wurde. Jablonowski griff in der Fronte an, Brunet umging die Stellung links, sie wurde von 2500 M. vertheidigt, aber die Stunde des Siegs hatte geschlagen. Der Feind hielt nicht Stand und ließ uns 600 Gefangne. Ich lasse auf Pigna marschiren, während bey Tagesanbruch der Paß von Tenda auf 4 Punkten angegriffen wird. Ich erwarte die Berichte über diesen Angriff.

Wir machen immerfort Gefangne. Das Ebnitzsche Armeekorps ist in voller Niederlage, ein Soldat machte heute ohne alle Mühe 50 Gefangne. Seit meinem letzten Bericht haben wir dem Feind mehr als 2400 Mann, 11 Kanonen, den Paß von Brois, die verschanzte Stellung von Fort-Conti, die berühmten Redouten vom Lager von Mille-Fourches und endlich den Colle di Tenda, genommen. Wegen des legtern empfing ich so eben den sichern Bericht. Der Feind, der sich ins geneuesische Küstenland geworfen und dort verschanzt hat, konnte meine Bewegung nicht vorher sehen. Er glaubte, daß ich vorziehen würde, auf Ventimiglia zu marschiren, während ich alle meine Macht auf meinem linken Flügel zusammenzog, seine Linie an ihrem äußersten Ende und am andern Tag in ihrem Mittelpunkt abschnitt, unterdessen hatte ich Clauseln mit 1000 Mann Bewegungen machen und die feindlichen Generale beschäftigen lassen. Ich lief einige Gefahr, aber ich hatte die Zuversicht des Siegs und für jeden Ausgang meine Brückenschanze. Heute wird Clausel den Feind von Ventimiglia vertreiben und das von ihnen wieder aufgerichtete kleine Fort berennen, eine Kolonne, die über Olivetta und Beverra marschirt, wird ihn unterstützen. Garnier, der zufolge Ihres Befehls nun in den Secalpen kommandiren wird, behält diese Blokade, wie auch die Bewachung des Brückenkopfs und des Passes von Tenda, den ich mit Geschütz versehen lasse, unter sich. Ich hoffe morgen mit meinem Vortrab zu Lapeira zu sehn. Ein engl. Schiff folgt Clauseln an dem Küstenland. Unter den in

diesen verschiedenen Gefechten gefangnen kaiserl. Offiziers finden sich der Obrist Borma und der Baron Wolk, Kommandant der Sappeurs und Pionniers.

So eben berichtet mir Gen. Rochambeau, daß die Brigade Brunet zu Dolce Aqua und ein Bataillon von der 11. Halbbrigade zu Olivetta, jedes 200 Gefangne gemacht hat. Kaum 4 Regimenter sind über den Colle di Tenda entkommen, nachdem sie ihre Gewehre weggeworfen hatten. Die Generale Elsnitz, Bellegarde, Uim, St. Julien, Marjüs, Lattermann, Kneisevich, sind genöthigt worden, sich in das Küstenland zurückzuziehen. Ich muß einer Schlacht gewärtig seyn, wir werden unser Möglichstes thun, um sie zu gewinnen und siegreich zu Ihnen zu stoßen.

Ein 2ter von Gen. Suchet aus Porto Maurizio den 6 Jun. geschriebener Bericht an den Kriegsminister in Paris, sagt: Seit unsern ersten Fortschritten sind wir von Sieg zu Sieg marschirt. Nachdem wir die 20,000 Mann Kerntruppen des H. Gen. Elsnitz in die Flucht gebracht hatten, verfolgten wir ihn über die Spitze der Apenninen welche vom Colle Ardente in das Tanarothal führt, während ein Teil unserer Truppen seine zahlreichen Verschanzungen an der Nervia über Piano und Dolce Aqua umging, und 5 bis 600 Gefangene machte. Den 5. zogen wir mit gleichem Erfolg fort, die 4. Division hob 500 Gefangene auf, während die 6te und ein Theil der 7ten auf den Anhöhen der Pieva ankamen, den Feind dort angriffen, und 1,000 Gefangene machten, worunter sie 30 Offiziere, eine Kanone und 6 Fahnen nahmen. — Wir zählen bis diesen Augenblick 7000 Gefangene, 30 Kanonen — (jeden Augenblick entdeckt man welche in der Roga) — Bagage, Munitionen, eine grosse Menge von Offizieren, und 6 Fahnen: Die Schnelligkeit, mit welcher wir den Feind verfolgen, erlaubt nicht, Ihnen ausführlicher zu schreiben. Schon sieht mein Vortrab links zu Ormea und S. Bernardo, rechts zu Borabetto, wohin ich mich begeben.

Hier folgt die Antwort des General Grafen von Hohenzollern auf das (gestern gegebne) Schreiben des franz. General Suchet aus Cornegliano vom 21. Juny.

Generallieutenant! Die Engländer rühren keine Kanone an, ich würde selbst Gewalt dagegen brauchen. Ich muß sie Ihnen übergeben. Die Sache des Haßens ist auf meine Instanz beigelegt worden. In diesem Augenblick bin ich noch der Beschützer der Genueser und ich will diesen Titel mit mir wegnehmen. Ich habe keine Kapitulation erhalten, auch nicht die Anordnung, von der Sie mir die Ehre anthun zu reden, dies ist vielleicht ein Irrthum.

Ich habe Befehl, Ihnen am 24. d. den Platz mit seiner Artillerie und der Hälfte der Lebensmittel in Rücksicht der Verproviantirungen zu übergeben, ich werde ihn vollführen. Uebrigens kann General Melas Anordnungen machen, so viel ihm beliebt wird, allein vor allem bin ich meiner Schritte wegen Sr. Maj. verantwortlich, in deren Namen ich hier kommandire.

Meine Garnison, welche sich nicht zu ergeben verlangt, würde es mir nie verzeihen, Ihnen einen Posten vor der bestimmten Zeit abzutreten. Ich will ihre Festung und die Ihrige, General, behalten. Morgen Namittags um 5 Uhr werde ich Ihnen einen General für die fernern Anordnungen zusenden. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß sie am 23. im Besitz der Festen und am 24. im Besitz der Stadt seyn werden. Auch die Engländer werden, wie mich der Admiral versichert hat, aus dem Hafen gehen, und sie können es deshalb auf mich ankommen lassen.

Ich bin aller Umwege unfähig und ich will von neuem die Kanonen bewachen lassen, welche übrigens keine Gefahr laufen. Ich habe die Ehre ic.

Unterzeichnet: Graf von Hohenzollern,
Generallieutenant und Generalkommandant
der gemischten Diviera.

Nach mehreren Unterredungen mit dem General Hohenzollern, wurden folgende Präliminairartikel, zur Ausföhrung der zwischen den Obergeneralen der österreichischen und französischen Armee geschlossenen Konvention unterzeichnet.

Art. 1. Die Linie der Vorposten von Seiten des Westküstenlands soll sich von der Mündung der Polcevera bis zum Zusammenfluß der Secca erstrecken und von besagtem Fluß und der Sadicella bis auf die Gipfel der Gebürge hinaufgehen. Die rechten Ufer sollen von den Franzosen und die linken von den Oesterreichern besetzt werden.

Art. 2. Niemand, sowohl in der Stadt als auf dem Land, soll wegen Meinungen, oder weil er die Waffen getragen, oder bey der kaiserl. Regierung gedient habe, beunruhiget werden.

Antw. Dieses ist schon in dem 13. Art. der zwischen den Obergeneralen Berthier und Melas geschlossenen Konvention, am 15. Juny bewilligt worden.

Art. 3. Die am 24. noch nicht fortgeschafften Kranken sollen es späterhin ohne Schwierigkeit werden können und daher die kaiserl. Flottille bis dahin in dem Hafen von Genua bleiben können.

Antw. Was sich auf die Ausföhrung dieses Artikels bezieht, muß von den durch den 12. Art. der im vorhergehenden Art. erwähnten Konvention ernannten franz. und österreichischen Kommissarien regulirt werden. Man ist überzeugt, daß die Räumung der öst. Kranken, selbst nach der durch diese Konvention für die Ueberra-

der Plätze bestimmten Zeit kein Gegenstand des Streits seyn werde.

Art. 4. Die Kommunikation nach Savonna zu Land wird frey seyn.

Antw. Diese Kommunikation wird frey seyn, wie sie es gegenseitig durch alle andere franz. oder österr. Posten seyn wird.

Art. 5. Bis izt wird niemand von der franz. Armee durch die Vorposten nach Genua kommen können, ohne daß der Herr Graf von Hohenzollern davon benachrichtigt sey.

Antw. Zugestanden.

Art. 6. Herr Graf von Hohenzollern benachrichtigt den franz. Herrn General, daß er an dem, was zwischen den Engländern und der Stadt Genua vorgefallen ist, keinen Antheil nimmt.

Antw. Dieser Artikel gehört vor die durch die in der Antwort auf den 2. Art. erwähnten Konvention ernannten Kommissaire.

Art. 7. Herr Graf von Hohenzollern verlangt wegen des dem Regiment von Casal begegneten Vorfalls Genehmigung.

Antw. Diese Sache soll untersucht werden.

Art. 8. Wenn die Hrn. kais. und franz. Kommissaire am 22. d. Abends um 5. Uhr in Genua nicht angekommen sind, alsdann wird man gültlich übereinkommen, auf welche Art die Räumung Genua's von den österr. Truppen geschehe, der Befehl, welchen Hr. v. Hohenzollern deshalb erhalten hat, bestimmt den Abzug auf den 24. d.

Ant. Man wird sich alsdann vereinigen, um die Ausführung der in der Antwort auf den 2. Art. erwähnten Konvention zu verabreden.

Cornegliano den 20 Jun. 1800.

Unters. der Graf v. Büffy mit Vollmacht von dem Hrn. Gr. von Hohenzollern versehen.

Unters. Generaladjut. Chef des Staabs des Generallieut. Suchet, mit Vollmacht von demselben versehen Preval.

Der Chef der Geniebrigade mit Voll. von dem Generalleut. Suchet versehen, L. Marx.

Der Abschrift gleichlautend. Der Generallieut. untersch. L. G. Suchet.

Paris, vom 2 July. Heute gegen halb 3 Uhr. in der Früh ist der erste Konsul wieder hier angekommen. Er ist über Lyon gereist, wo er den Grundstein der Facade des ehemals prächtigen, nun aber ganz in Trümmern liegenden Places Bellecour gelegt hat. Alle höhern Staatsbeamten wollten ihm heute um 8 Uhr bis Billejulf entgegenfahren, seine Ankunft erfolgte aber früher, als man erwartet hatte. Der Staatsrath Benezech hat ihn zu Fontainebleau empfangen. Drey Tage vor ihm war schon Gen.

Murat hier angekommen. Für diesen Abend werden Anstalten zu prächtigen Beleuchtungen getroffen.

Bulletin der Reserverarmee. Turin vom 26. Jun. Die Reserve: und ital. Armee machen nur noch eine unter dem Namen der ital. Armee aus. Gen. Masfena übernimmt das Oberkommando derselben. Gen. Berthier ist zu Turin angekommen, um die Regierung von Piemont zu organisiren. Gen. Suchet hat am 23. von allen Forts von Genua Besitz genommen. Alle Artillerie ist noch vorhanden, sie ist selbst mit einigen Kanonen vermehrt worden. Die Engländer haben nur 6 Stücke, die auf dem Havendamm waren, mitgenommen. Die kaiserr. Truppen, die in Besatzung zu Genua lagen, sind am 24. um 4 Uhr in der Früh ausmarschirt. Gen. Hohenzollern, der in Genua kommandierte, hat sich mit Würde, Aufrichtigkeit und Redlichkeit betragen. Savona und Ceva sind von der franz. Armee besetzt. Der erste Konsul ist heute hier angekommen, er ist in der Strasse abgestiegen, hat dieselbe in Augenschein genommen und ist dann auf der Stelle weiter gereist zc.

Straßburg, vom 3 Jul. Gestern Abends ist durch den Telegraphen aus Paris folgende Anzeige eingegangen, Der erste Konsul ist heute (den 2ten) um 2 Uhr angekommen, die Kanonen hatten seine Zurükunft Morgens verkündet und sein Einzug in Paris geschah unter tausendmal wiederholtem Geschrey: Vive la Republique!

Straßburg, vom 4 Juny. Gestern ist folgender Bericht des General Desolles, Chets des Generalkaabs der Rheinarmee, an den Kriegsminister in Paris von Basel durch den Telegraphen hieher spedirt worden: Nach einem blutigen Gefecht ist der Feind gezwungen worden, Neuburg an der Donau zu räumen. Eine Kolonne unserer Armee ist am 28. Juny in München eingerückt, wo wir viele Munition und 5000 Flinten gefunden haben. Alles geht gut, die Armee rückt vor. In der jüngsten Schlacht haben wir 6000 Gefangene gemacht.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, meinen treuen Gatten, den Hofkammerrath Daniel Lembke an einem Schlag, und darauf gefolgten Streckfuß heute früh gegen 4 Uhr in seinem 60sten Lebensjahr zu sich zu nehmen. Ich erstatte hiemit die traurige Pflicht, unsere Verwandte und Freunde von diesem mich betroffenen schmerzhaften Verlust zu benachrichtigen, indem ich mir zugleich mit den Meinigen Ihre fort-dauernde Liebe und Gewogenheit erbitte. Carlruhe den 8. July 1800.

Berwittlbre Hofkammerrath Lembke
gehobrne Obermüller.